



Prof. Dr. Roger Blum

UBI

Mehr Freiheit? Weniger Sorgfalt? Private vor der UBI



TeleOstschweiz

Öffentliche und private Medien vor der UBI



- > UBI jährlich rund 25 Beschwerden
- > Davon über 90 % gegen SRG-Sendungen
- > Beschwerden gegen Private leicht ansteigend
- > Seit 2008, in sechs Jahren, acht

SRG SSR



Beschwerden gegen Private 2008-2013

Veranstalter	Thema	Datum	Entscheid
Schweiz 5	Szene aus Film „Ken Parc“ (Erotik)	20.2.2009	gutgeheißen
Rouge TV/FM	Veräppelung der Kirche	23.10.2009	Nichteintreten
PTV Cash TV	Abstimmung Umwandlungssatz	20.8.2010	gutgeheißen
Tele Ostschweiz	Konzessionsentscheid (in eigener Sache)	27.8.2010	2 abgewiesen, 1 gutgeheißen
Radio Argovia	Abstimmung Umfahrung Melligen	13.7.2011	zurückgezogen
Rhône FM	Zugang zur Wahlsendung	20.4.2012	abgewiesen
Telebärn	Schwierigkeiten der Firma VISAG	22.3.2013	gutgeheißen
Telebasel	Schwimmbussen für Muslime	3.5.2013	abgewiesen

Themen-Fazit



- > Im Vordergrund: **Sachgerechtigkeit**
- > Oft: **Anwaltschaftlicher Journalismus**, damit verbunden: **Programmautonomie**
- > Einmal auch: **Jugendschutz**, öffentliche Sittlichkeit
- > Einmal: **Zugang zum Programm**, Vielfalt

Entscheid-Fazit



- > **50 %** der behandelten Beschwerden **gutgeheißen**
- > **Insgesamt** aber (SRG und Private) **nur 20 %** gutgeheißen
- > Sind **Private** **fahrlässiger**?

Relativierungen



- > **Bundesgericht** hat zwei der gutgeheißenen Beschwerden wieder gekippt, also dem Sender Recht gegeben
- > **Zahl** ist insgesamt **klein**, um repräsentativ zu sein
- > Private haben nicht so viele **Ressourcen** wie die SRG



UBI-Überlegungen

- > **Publikum unterscheidet nicht**, ob es von SRG oder Privaten manipuliert wird
- > **Radio- und Fernsehgesetz** gilt für alle Medien, unabhängig von den Ressourcen.
- > **Journalistische Sorgfaltsregeln** gelten medienübergreifend
- > **Publizistische Autonomie** ist zentral, **anwaltschaftlicher Journalismus** muss möglich sein, aber **Fairness** wird auch von Privaten erwartet